



Bluewin

9,2 Millionen vom Bund für Interreg-Zusammenarbeit am Oberrhein

20.10.2015

Der Bund und die Nordwestschweizer Kantone beteiligen sich weiterhin an grenzüberschreitenden Vorhaben am Oberrhein im Rahmen des Interreg-Förderprogramms der EU. Für Interreg V stellt der Bund bis 2020 insgesamt 9,2 Millionen Franken zur Verfügung.

Eine entsprechende Vereinbarung mit den Kantonen Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Jura und Solothurn sei von Bundesrat Johann Schneider-Ammann im Oktober unterzeichnet worden, teilte am Dienstag die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Vereinigung Regio Basiliensis mit. Die Bundesbeteiligung ist Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP).

Die Nordwestschweizer Kantone tragen laut der Mitteilung voraussichtlich 11,35 Millionen Franken an die Finanzierung bei. Die EU-Kommission hat Ende 2014 für das Programm Interreg V Oberrhein Fördermittel von 109,7 Millionen Euro zugesagt. Erste Interreg-V-Projekte sollen vom trinationalen Begleitausschuss im Dezember in Strassburg genehmigt werden.

20.10.2015

9,2 Millionen für Zusammenarbeit am Oberrhein

Der Bund und die Nordwestschweizer Kantone beteiligen sich weiterhin an grenzüberschreitenden Vorhaben am Oberrhein im Rahmen des Interreg-Förderprogramms der EU.

Der Bund stellt für Interreg V bis 2020 insgesamt 9,2 Millionen Franken zur Verfügung. Eine entsprechende Vereinbarung mit den Kantonen Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Jura und Solothurn sei von Bundesrat Johann Schneider-Ammann im Oktober unterzeichnet worden, teilte am Dienstag die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Vereinigung Regio Basiliensis mit. Die Bundesbeteiligung ist Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP).

Die Nordwestschweizer Kantone tragen laut der Mitteilung voraussichtlich 11,35 Millionen Franken an die Finanzierung bei. Die EU-Kommission hat Ende 2014 für das Programm Interreg V Oberrhein Fördermittel von 109,7 Millionen Euro zugesagt. Erste Interreg-V-Projekte sollen vom trinationalen Begleitausschuss im Dezember in Strassburg genehmigt werden.

21.10.2015 - Von Markus Vogt

Projekte über die Grenzen

Interreg-V-Pläne gesichert

Basel. Grenzüberschreitende Vorhaben können weitergeführt werden: Die Nordwestschweiz und die Eidgenossenschaft haben sich über die Finanzierung dieser Projekte bis ins Jahr 2020 geeinigt. Bundesrat Johann Schneider-Ammann, die Kantone Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Jura und Solothurn sowie die Regio Basiliensis haben ein entsprechendes Abkommen unterzeichnet.

Die Programmvereinbarung wurde am 14. Oktober unterschrieben, teilte die Regio gestern mit. Geeinigt hat man sich über die Förderung des Programms Interreg V Oberrhein. Der Bund beteiligt sich wie schon in den letzten Jahren im Rahmen der «Neuen Regionalpolitik» (NRP) an Interreg V und stellt für grenzüberschreitende Projekte im Rahmen des Oberrheinprogramms bis ins Jahr 2020 insgesamt 9,2 Millionen Franken zur Verfügung.

Die geplanten Massnahmen der Neuen Regionalpolitik leisten einen auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichteten Beitrag, sie sollen deren Wettbewerbsfähigkeit steigern. Dafür wurden fünf Förderziele definiert. Erstes Ziel ist, die Innovationsfähigkeit mittels Wissens- und Technologietransfer zu stärken. Zweitens soll die nachhaltige wirtschaftliche Nutzung der Ressourcen gefördert werden. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Tourismus und Cleantech, also Umwelt- und Energietechnologien. Das dritte Ziel befasst sich mit der Frage, wie die Erreichbarkeit durch multimodale Verkehrsplanung verbessert werden kann. Viertens geht es darum, das Fachkräfteangebot zu stärken, und fünftens um die Sicherstellung der für die regionale Wettbewerbsfähigkeit erforderliche institutionelle Zusammenarbeit.

Geld auch von den Kantonen

Diese fünf Förderziele basieren alle auf der Programmstrategie von Interreg V Oberrhein. Die Europäische Kommission hat diese Ende 2014 genehmigt und damit eine Fördersumme für die Projekte von insgesamt 109,7 Millionen Euro zugesagt. Die Gelder stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre). Auch die fünf beteiligten Kantone stellen für die Projektfinanzierung Geld zur Verfügung. Die beiden Basler Kantone haben Interreg-Verpflichtungskredite von je 1,75 Millionen Franken gesprochen; insgesamt steuern die Nordwestschweizer Kantone voraussichtlich 11,35 Millionen Franken bei.

Über die ersten Interreg-V-Projekte befindet der trinationale Begleitausschuss im Dezember in Strassburg. Die Interkantonale Koordinationsstelle der Regio Basiliensis wird die Schweizer Projektpartner begleiten und im Auftrag des Bundes und der Kantone die bewilligten NRP-Gelder verwalten.

21.10.2015

REGIO BASILIENSIS

Millionenspritze des Bundes für Region

Der Bund und die Nordwestschweizer Kantone beteiligen sich weiterhin an grenzüberschreitenden Vorhaben am Oberrhein im Rahmen des Interreg-Förderprogramms der EU. Für das sogenannte Interreg-V-Programm stellt der Bund bis 2020 insgesamt 9,2 Millionen Franken zur Verfügung.

Eine entsprechende Vereinbarung mit den Kantonen Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Jura und Solothurn sei von Bundesrat und Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann im Oktober unterzeichnet worden, teilte gestern Dienstag die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Vereinigung Regio Basiliensis mit. Die Bundesbeteiligung ist Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP).

Die Nordwestschweizer Kantone tragen laut der Mitteilung ihrerseits voraussichtlich 11,35 Millionen Franken an die Finanzierung bei. Die EU-Kommission hat Ende 2014 für das Programm Interreg V Oberrhein Fördermittel von 109,7 Millionen Euro zugesagt. Erste Interreg-V-Projekte sollen vom trinationalen Begleitausschuss im Dezember in Strassburg genehmigt werden. (SDA)